

Bundesweiter Austausch der Marktberichterstatter des Verbandes der Landwirtschaftskammern

Überlegungen zur Preiserfassung von Wirtschaftsdünger

Der Arbeitskreis Marktwirtschaft vom Verband der Landwirtschaftskammern (VLK) trifft sich halbjährlich, um den bundesweiten Dialog zu agrarmarktrelevanten Themen zu fördern. Zuletzt tagte er in Rendsburg. Es wurden Zukunftsperspektiven der Markt- und Preiserfassung besprochen. Ein Beispiel sind die Preiserhebungen für Wirtschaftsdünger. Diskutiert wurde darüber, wer entsprechende Meldebetriebe sein könnten und in welchem Turnus die Daten erhoben werden sollten.

Bei einem Rundgang auf der Norla mit ausgewählten Gesprächspartnern konnten sich die Teilnehmer zu den aktuellen Schwierigkeiten beim Zuchtviehexport über weite Strecken informieren. Die Transporte von Tieren werden kritischer denn je betrachtet. Dazu zählen auch die Wege zwischen Stall und Schlachthof. Diese Thematik sowie weitere Aspekte der Schweinehaltung wurden im Rahmen des Arbeitskreises mit zwei Vertretern der Schweinevermarktungsgesellschaft Schleswig-Holstein (SVG) vertieft. Diese berichteten von den Herausfor-



Der Arbeitskreis Marktwirtschaft beim Verband der Landwirtschaftskammern tagte im September in Rendsburg. Zweimal jährlich treffen sich die bundesweit tätigen Marktberichterstatter, um agrarmarktrelevante Themen zu besprechen. Foto: Daniela Rixen

Distanzen zum Schlachthof. Auch auf die Preisgestaltung hat dies einen Einfluss. Die Vertreter der SVG gaben den Teilnehmern einen umfangreichen Einblick in das regionale Unternehmen, welches sowohl eine Ferkelerzeugergemeinschaft als auch eine Schlachtschweine-Erzeugergemeinschaft vereint. Diskussionsbeiträge gab es insbesondere zur Zukunftsfrage der Kastration. Dänische Sauenhalter können den sogenannten vierten Weg nutzen (Lokalanästhesie). In Deutschland ist hingegen eher davon auszugehen, dass diese Möglichkeit der Kastration nicht gewünscht ist. Daraus könnten Wettbewerbsnachteile für deutsche Ferkel entstehen.

Afrikanische Schweinepest

Beim Thema Schweinehaltung wurde auch über die Auswirkungen auf den Schweinemarkt durch die Afrikanische Schweinepest (ASP) diskutiert. Die aktuellen hohen Erzeugerpreise für Schlachtschweine sind ein Resultat des gut florierenden Exportes nach Asien. Denn dort haben sich seit dem ersten ASP-Fall die Schweinebestände drastisch reduziert. Ebenso setzten sich die Teilnehmer mit den Folgen für den Getreide- und Ölsaaten-

markt durch die reduzierte Schweinehaltung in Asien auseinander.

Rapsmarkt und Soja

Die Auswirkungen der ASP auf den Sojaverbrauch sind aktuell spürbar und werden auch zukünftig relevant sein. Der Einfluss auf mögliche Preisentwicklungen im Ölsaaten-Sektor wurde dementsprechend beleuchtet. Unter dem Thema „Rapsmarkt vor neuen Herausforderungen“ gab der hessische Kollege Dr. Nikos Förster einen Überblick zur aktuellen Situation und Zukunftsperspektive. Die europäischen Rapspreise sind seiner Meinung nach unterbewertet. Möglich sind moderate Kursgewinne bis zum Jahresende, wobei das Aufwärtspotenzial limitiert gesehen wird. Die Unsicherheiten des Handelskonflikts zwischen China und den USA, aber auch die Rekordimporte aus der Ukraine sowie die Palmölkurse belasten den Rapsmarkt.

Lämmer- und Schafmarkt

Zusätzlich wurden die aktuellen Herausforderungen in der Schaf- und Lämmerhaltung vertieft. Die Kammer stellte auf der Norla die geeigneten Zaunsysteme zum Wolfsschutz vor. Als Schäfer hat

man einen erhöhten Arbeitsaufwand durch den Schutz der Schafe mit entsprechendem Zaunmaterial und folglich auch zusätzliche Kosten. Vermehrt stellen sich Schafhalter die Frage, die Schafhaltung einzustellen, bedingt auch durch die aktuell geringen Erzeugerpreise für Schlachtlämmer. Aus dem Küstenschutz ist die Schafhaltung vor allem in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen kaum wegzudenken, vielmehr ist sie erforderlich. Doch die Wirtschaftlichkeit des Betriebszweiges kann nur jeder Schäfer selbst überprüfen und die Konsequenzen daraus ziehen.

Biosektor wächst

Aspekte der ökologischen Landwirtschaft werden im Arbeitskreis ebenfalls berücksichtigt. Die Vermarktungsmöglichkeiten von Biofleischprodukten wurden beleuchtet. Es ist ein Markt, der nur langsam wächst. Einigkeit herrscht darüber, dass das Verbraucherverhalten dabei eine entscheidende Rolle spielt. Für den Bereich der Preiserfassung bei Eiern wurden Überlegungen angestellt, ob die Bioeierpreise ebenfalls erfasst werden können. Schwierigkeiten bestehen bei einer Vereinheitli-

ANZEIGE

Jetzt bis 15.11.19 im Frühbezug
10€ SPAREN!

BESTES MAIS-
LEISTUNGS-VERHÄLTNIS!

www.euralis.de/mais

EURALIS
Creating seeds and trust

derungen beim Transport, welche beispielsweise mit der Verfügbarkeit der Fahrer und deren Lenkzeiten beginnen und bis zum Flächenbedarf im Lkw je Tier reichen, der zunimmt, sobald ein Schwein über 120 kg wiegt. Eine gute Gewichtssortierung durch den Schweinehalter ist zwingend notwendig, um den Platzbedarf im Transportfahrzeug zu kalkulieren. Aufgrund der abnehmenden Dichte an Schlachtunternehmen entstanden in den zurückliegenden Jahren beispielsweise immer weitere

chung. Es gibt zu viele verschiedene Kategorien, die unterschiedlich bezahlt werden: beispielsweise EU-Bio, Verbandsware wie Bioland oder Demeter. Hinzu kommt die Vermarktungsschiene Initiative Tierwohl. Einig war man sich, dass es aktuell nicht machbar ist, diese Daten differenziert zu erheben. So steht weiterhin die Preiserfassung für Eier aus Boden- sowie Freilandhaltung im Fokus. Aus dem Arbeitskreis heraus hat sich im vergangenen halben Jahr die Erhebung von Biofuttermitteln entwickelt. Eine solche Erfassung gab es im Bundesgebiet vorher nicht. Die Veröffentlichung erfolgt über die Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI). Das Marktteam in Rendsburg gibt gerne Auskunft.

AMI ist VLK-Partner

Vertreter der AMI engagieren sich ebenso im Arbeitskreis. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens gab der Geschäftsführer Christian Alter einen Überblick über die historische Firmenentwicklung. 2009 gegründet, übernimmt die AMI seitdem die ehemalige Aufgabe der Zentralen Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP). Als Partner im VLK-Kammerprogramm werden die Marktdaten der einzelnen Bundesländer über die AMI deutschlandweit zusammengeführt und ausgewertet. Die Daten geben Aufschluss über das aktuelle Marktgeschehen im Agrarsektor. Sie dienen Erzeugern, Verbrauchern, Verbänden, aber auch den Ministerien. Außerdem fließen sie in die Marktbeobachtung auf europäischer Ebene ein.

Wirtschaftsdüngerpreise

Im Arbeitskreis wurde über die Berichterstattung zu Düngemitteln vor dem Hintergrund der Düngeverordnung diskutiert. Zum einen ist ein Rückgang der Nachfrage bei einzelnen Düngemitteln wie Harnstoff festzustellen. Zum anderen sind Preise für Wirtschaftsdünger von zunehmendem Interesse. Für die Bewertung der ökonomischen Auswirkungen auf Tierhalter durch die Wirtschaftsdüngerabgabe sind unabhängig erfasste Preise hilfreich. Ebenso wird geprüft, ob in naher Zukunft auch Preise für geschützten Harnstoff auf Bundesebene verglichen werden können. Grundvoraussetzung für alle bundesweiten Vergleiche ist eine abgestimmte bundeseinheitliche Erfassung.

FAZIT

Eine unabhängige Preiserhebung für Agrargüter ist aufschlussreich für Erzeuger, Verbraucher, Verbände und auch die Ministerien. Der Austausch der zuständigen Stellen innerhalb Deutschlands dient der abgestimmten bundeseinheitlichen Erfassung der Preise. Außerdem werden Zukunftsthemen besprochen wie beispielsweise eine mögliche Preiserhebung für Wirtschaftsdünger.

Judith Wahl
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-221
jwahl@lksh.de



Ein Unterstand mit Zaunsystem zum Wolfsschutz für Schafe
Foto: Isa-Maria Kuhn



Die Zeit läuft!

**HARNSTOFF-
EINSCHRÄNKUNGEN
AB 2020**

Zeit zu wechseln!

YaraBela® SULFAN® – DIE SAUBERE ALTERNATIVE

**Landwirte
aufgepasst!**



Jetzt unter www.yara-gewinnspiel.de
einen LKW YaraBela® SULFAN® gewinnen.

Mehr Infos: www.yara.de/zeit-zu-wechseln

YaraBela®